
AKTIONÄRSREPORT ZWISCHENBERICHT ZUM 30.09.2015

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

Inhaltsverzeichnis

Termine 2015 für BTV Aktionäre	02
BTV Konzern im Überblick.....	03
Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns	
Wirtschaftliches Umfeld	04
Geschäftsentwicklung.....	05
Verkürzter Konzernabschluss	
Bilanz	09
Gesamtergebnisrechnung	10
Ergebnisse nach Quartalen	11
Eigenkapital-Veränderungsrechnung	12
Kapitalflussrechnung	13
Anhang BTV Konzern: Notes.....	14
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	14
Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode	18
Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses	18
Angaben zur Bilanz – Aktiva	19
Angaben zur Bilanz – Passiva.....	21
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung.....	25
Sonstige Angaben	28
Segmentbericht	33
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	
	37
BTV Aktien	38
3 Banken Gruppe im Überblick	39
Impressum	40

TERMINE FÜR BTV AKTIONÄRE

Ordentliche Hauptversammlung	13.05.2015, 10.00 Uhr, Stadtforum, Innsbruck Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.
Ex-Dividendentag	22.05.2015
Dividendenzahltag	26.05.2015
Zwischenbericht zum 31.03.2015	Veröffentlichung am 22.05.2015 (www.btv.at)
Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2015	Veröffentlichung am 21.08.2015 (www.btv.at)
Zwischenbericht zum 30.09.2015	Veröffentlichung am 27.11.2015 (www.btv.at)

BTV Konzern im Überblick

ERFOLGSZAHLEN	30.09.2015	30.09.2014	Veränderung
in Mio. €			in %
Zinsüberschuss	129,3	139,5	-7,3 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-9,5	-18,5	-48,8 %
Provisionsüberschuss	37,9	31,9	+18,8 %
Verwaltungsaufwand	-108,0	-106,3	+1,6 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	29,5	31,3	-5,8 %
Periodenüberschuss vor Steuern	160,0	78,3	>+100 %
Konzernperiodenüberschuss	141,0	62,4	>+100 %

BILANZZAHLEN	30.09.2015	31.12.2014	Veränderung
in Mio. €			in %
Bilanzsumme	9.271	9.598	-3,4 %
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	6.269	6.187	+1,3 %
Primärmittel	6.605	6.919	-4,5 %
davon Spareinlagen	1.199	1.176	+2,0 %
davon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	1.419	1.392	+1,9 %
Eigenkapital	1.095	1.004	+9,0 %
Betreute Kundengelder	12.175	12.155	+0,2 %

REGULATORISCHE EIGENMITTEL (CRR)	30.09.2015	31.12.2014	Veränderung
in Mio. €			in %
Risikogewichtete Aktiva	6.298	6.213	+1,4 %
Eigenmittel	885	930	-4,8 %
davon hartes Kernkapital (CET1)	818	796	+2,7 %
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	818	796	+2,7 %
Harte Kernkapitalquote	12,98 %	12,81 %	+0,17 %-Pkt.
Kernkapitalquote	12,98 %	12,81 %	+0,17 %-Pkt.
Eigenmittelquote	14,06 %	14,97 %	-0,91 %-Pkt.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	30.09.2015	30.09.2014	Veränderung
in %-Punkten			in %-Punkten
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	20,37 %	10,95 %	+9,42 %-Pkt.
Return on Equity nach Steuern	17,95 %	8,73 %	+9,22 %-Pkt.
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	54,1 %	52,4 %	+1,7 %-Pkt.
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	7,3 %	13,3 %	-6,0 %-Pkt.

RESSOURCEN	30.09.2015	31.12.2014	Veränderung
Anzahl			Anzahl
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	1.237	1.232	+5
Anzahl der Geschäftsstellen	36	38	-2

KENNZAHLEN ZU BTV AKTIEN	30.09.2015	30.09.2014
Anzahl Stamm-Stückaktien	22.500.000	22.500.000
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	2.500.000	2.500.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	22,40/21,00	21,90/16,91
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	21,20/18,10	19,60/16,50
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	21,20/20,00	21,70/16,60
Marktkapitalisierung in Mio. €	527	530
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	7,51	3,32
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	2,8	6,5
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	2,7	5,0

Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns 2015

Wirtschaftliches Umfeld

Nach einem starken 2. Quartal verlief das 3. Quartal mit einem annualisierten Wirtschaftswachstum von 1,5 % gegenüber dem Vorquartal schwächer. Der private Konsum, der über zwei Drittel des US-BIP ausmacht und daher eine tragende Säule für das US-Wirtschaftswachstum darstellt, legte im 3. Quartal um 3,2 % zu. Der Arbeitsmarkt konnte weitere Verbesserungen erzielen, eine Arbeitslosenquote von 5,1 % liegt bereits nahe der Vollbeschäftigungsquote. Auch wenn sich die US-Wirtschaftserholung auf einem soliden Pfad befindet, wirken sich die Konjunkturschwäche der Schwellenländer (v. a. China) und der starke US-Dollar belastend auf die Entwicklung aus. Fed-Chefin Janet Yellen bestätigte diese Einschätzung mit ihrer Entscheidung im September, die US-Zinsanhebung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone wird für 2015 mit +1,5 % im Vergleich zum Vorjahr prognostiziert. Die positive Stimmung unter den Verbrauchern und den Unternehmern hält weiter an und spricht somit für eine fortschreitende Verbesserung der Wirtschaftslage. Die beiden größten Herausforderungen der Eurozone zeigen eine unterschiedliche Entwicklung: Während sich die Arbeitslosenrate langsam, aber stetig verbessert, ist die Inflationsrate im September erneut negativ. Auch wenn der Preisrückgang stark durch die tiefen Rohstoffpreise mitverursacht wurde, so steigt doch der Druck auf die EZB, das angestrebte Inflationsziel von ca. 2 % zu erreichen. Betrachtet man die einzelnen Mitgliedsstaaten der Eurozone, so bleibt Deutschland weiterhin die Wachstumslokomotive. Nicht zu unterschätzen sind jedoch die Euro-Peripheriestaaten, die ebenfalls eine tragende Säule des europäischen Wirtschaftswach-

tums bilden. Einige Strukturreformen (beispielsweise Arbeitsmarkt-, Pensions- und Verwaltungsreformen) wurden umgesetzt und führten zum Erfolg, wie positive Konjunkturdaten zeigen.

Zinsen

Bedingt durch die rekordtiefen Leitzinsen der EZB blieben die Renditen der europäischen Staatsanleihen auch im 3. Quartal niedrig. Aussagen des EZB-Chefs Mario Draghi, die Notenbank könnte das bestehende Anleihen-Ankaufsprogramm hinsichtlich dessen Zusammensetzung, Umfang und Dauer ausweiten, sorgten für rückgängige Staatsanleiherenditen. Insbesondere die wieder sinkende Inflation könnte die EZB zum Handeln zwingen, so die Spekulationen der Anleger. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihen pendelte im 3. Quartal zwischen 0,50 % und 0,90 %. Die italienischen und spanischen Pendanten erfuhren im 3. Quartal erneut deutliche Renditerückgänge, blieben von den Tiefstständen Mitte April allerdings entfernt. Auch zehnjährige US-Staatsanleihen rentierten mit zeitweise nur noch 2 % im 3. Quartal deutlich tiefer als zum Ende des 2. Quartals. Ausschlaggebend hierfür ist der weitere Aufschub der US-Leitzinsanhebung durch die Fed. Trotzdem gilt eine Leitzinsanhebung im Rahmen einer der kommenden Zinsentscheidungen jedoch als wahrscheinlich, was in Zukunft für steigende US-Staatsanleiherenditen spricht.

Im 3. Quartal 2015 sind die langlaufenden Euro-Zinssätze leicht gesunken (–19 Basispunkte auf 0,96 % beim 10-Jahres-Euro-Swap). Die Geldmarktzinsen (3-Monats-Euribor) reduzierten sich im Vergleich zum 31.12.2014 um –12 Basispunkte auf –0,04 %.

Devisen

Im 3. Quartal pendelte der EUR/USD-Wechselkurs zwischen 1,08 und 1,17 und blieb seinem Mitte März erreichten Tief von 1,05 entfernt. Die Wechselkursbewegungen waren stark von den Spekulationen über den Termin der ersten US-Leitzinsanhebung getrieben. Während die Erwartungen über eine bevorstehende US-Leitzinsanhebung oder Spekulationen über eine Ausweitung des EZB-Wertpapierankaufprogramms die Gemeinschaftswährung schwächten, sorgten positive Konjunkturdaten aus der Eurozone und schwächer als erwartet ausfallende US-Wirtschaftsindikatoren erneut für einen stärkeren Euro. Gemessen an der Kaufkraftparität bleibt der Euro gegenüber dem US-Dollar unterbewertet. Nichtsdestotrotz spricht die gegenläufige Geldpolitik der Zentralbanken Fed und EZB gegen eine nachhaltige Aufwärtsbewegung des EUR/USD-Wechselkurses. Nachdem sich der EUR/CHF-Wechselkurs im 2. Quartal in einer engen Bandbreite um 1,05 bewegte, hat dieser seither kontinuierlich zugelegt und überschritt Mitte September die Marke von 1,10. Daraufhin pendelte das Währungspaar zwischen 1,08 und 1,10. Der Schweizer Franken ist somit gegenüber der Gemeinschaftswährung auf den schwächsten Stand seit der Aufhebung der Kursuntergrenze im Jänner dieses Jahres gefallen. Der Hauptgrund für den etwas stärkeren Euro ist die divergierende Wachstumsdynamik in der Eurozone und der Schweiz. Während sich im Euroraum der Aufwärtstrend fortsetzte, hatte die Schweizer Wirtschaft deutlich mit dem starken Franken zu kämpfen. Es sollte allerdings auch erwähnt werden, dass die Schweizerische Nationalbank weiterhin am Devisenmarkt interveniert, um den Aufwertungsdruck abzuschwächen.

Erfolgsentwicklung

Der Periodenüberschuss vor Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr mit einem Zuwachs von +81,7 Mio. € auf 160,0 Mio. € verdoppelt. Maßgeblich dafür verantwortlich ist das Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte, resultierend aus der Restrukturierung des Wertpapiereigenstandes.

Zinsüberschuss

Das Zinsergebnis liegt zum 30.09.2015 mit 129,3 Mio. € um –10,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Wesentlich geprägt ist das Zinsergebnis durch das niedrige Zinsniveau, das eine Herausforderung für jede Bank darstellt und die Zinsmarge sinken lässt. Diesem Effekt etwas entgegen wirkt das Volumenswachstum im Kundengeschäft. Ein wesentlicher Treiber ist die Restrukturierung des Wertpapiereigenstandes, die 4,2 Mio. € zum Ergebnisrückgang beiträgt. Positiv entwickelten sich die Erträge aus at-equity-bewerteten Unternehmen. Diese stiegen im Vergleich zum Vorjahr um +3,0 Mio. €.

Risikovorsorgen Kreditgeschäft

Wie schon im ersten Halbjahr, so ist auch im weiteren Jahresverlauf die rückläufige Entwicklung der Risiken bzw. der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ein maßgeblicher Ergebnistreiber. Die konsequente und vorausschauende Risikopolitik der BTV findet dabei unmittelbar Niederschlag in deren Dotierung. Die Kreditrisikovorsorgen stellen den Saldo aus Zuführungen und Auflösungen von Risikovorsorgen einschließlich der Direktabschreibungen auf Forderungen dar und fallen mit 9,5 Mio. € um 9,0 Mio. € geringer aus als im Vorjahr.

Provisionsüberschuss

Als stützendes Element im operativen Geschäft erwies sich der Provisionsüberschuss. Dessen positive Entwicklung setzte sich im dritten Quartal fort, wenn auch die Euphorie der ersten Monate an den Aktienbörsen nach starken Korrekturen im Sommer verfliegen ist. In Summe stieg der Provisionsüberschuss um +6,0 Mio. € oder +18,8 % auf 37,9 Mio. €.

Mehr als die Hälfte des Provisionsüberschusses (19,1 Mio. €) stammt aus dem Wertpapiergeschäft. Das niedrige Zinsniveau ließ Investoren auf der Suche nach Renditen vermehrt in Wertpapiere investieren, das dazu führte, dass das Ergebnis im Wertpapiergeschäft um +4,2 Mio. € zulegte. Positiv entwickelten sich auch die Erträge aus Devisengeschäften, die von der Frankenaufwertung, insbesondere in den ersten Monaten, profitierten und um +1,0 Mio. € stiegen. Die Kreditprovisionen erhöhten sich um +1,0 Mio. € auf 5,3 Mio. €.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis erreichte mit 3,2 Mio. € einen gegenüber dem Vorjahr um +3,1 Mio. € höheren Wert und ist maßgeblich beeinflusst von den Volatilitäten an den Märkten, insbesondere den Währungsmärkten. Haupttreiber ist dabei der Erfolg aus Devisen- und Valutengeschäften, der gegenüber dem Vorjahr um +1,7 Mio. € anstieg. Um weitere +1,3 Mio. € erhöhte sich der Erfolg aus derivativen Sicherungsgeschäften.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand (Personal-, Sachaufwand und Abschreibungen) stieg im Berichtszeitraum um +1,7 Mio. € bzw. +1,6 % auf 108,0 Mio. €. Treiber für dieses Ergebnis war vor allem der um +1,3 Mio. € höhere Personalaufwand. Mit 62,2 Mio. € liegt dieser um 2,1 % über dem Vorjahreswert. Der Sachaufwand stieg um +1,0 Mio. € oder +3,1 % auf 31,9 Mio. €. Den beiden gestiegenen Aufwandsposten entgegen wirkten die um –0,6 Mio. € geringeren Abschreibungen in Höhe von 13,9 Mio. €.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg lag mit 29,5 Mio. € um –1,8 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres.

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

Besonderen Einfluss auf den Periodenüberschuss übt das Ergebnis finanzieller Vermögenswerte aus. Im zweiten Halbjahr wurde eine Restrukturierung des Wertpapiereigenstandes vorgenommen, mit dem Ziel die Eigenkapitalausstattung zu stärken. Das bedeutet jedoch auch, dass der Zinserfolg der kommenden Jahre vorweggenommen und das operative Zinsergebnis deutlich reduziert werden wird. Lag das Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte im letzten Jahr noch bei 0,3 Mio. €, so trägt es mit 77,6 Mio. € maßgeblich zum Periodenüberschuss bei.

Steuerliche Situation

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die österreichische Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern. Zum 30.09.2015 erhöhte sich die Steuerbelastung gegenüber dem Vorjahr um +19,7 % auf 19,0 Mio. €. Die Steuerquote beträgt damit 11,9 % (Vorjahr: 20,3 %).

Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss vor Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahr um +81,7 Mio. € auf 160,0 Mio. €. Wesentlich dazu beigetragen haben die Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten sowie die weiterhin rückgängigen Risikovorsorgen. Auch nach Steuern konnte ein Zuwachs von +78,5 Mio. € erzielt werden, womit der Konzernperiodenüberschuss bei 141,0 Mio. € liegt.

Die Cost-Income-Ratio sank im Vergleich zum Jahrestultimo leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 54,1 %. Der Return on Equity vor Steuern verbesserte sich im selben Zeitraum von 9,3 % auf 20,4 %. Die Risk-Earnings-Ratio sank als Resultat der geringeren Risikovorsorgen auf 7,3 %.

Bilanzentwicklung

Mit Stichtag 30.09.2015 verringerte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Jahresultimo 2014 um $-3,4\%$ bzw. -326 Mio. € auf 9.271 Mio. €. Hauptgrund für den Rückgang der Bilanzsumme war die Restrukturierung des Wertpapiereigenstandes.

Im Kundenkreditgeschäft konnte das starke Wachstum der ersten beiden Quartale nicht fortgesetzt werden. Im laufenden Jahr verzeichnen die Forderungen an Kunden zwar einen Zuwachs von $+77$ Mio. € oder $+1,2\%$, das ist jedoch ein deutlich geringerer Wert als zum Halbjahr. Auch der Effekt aus der Aufwertung des CHF gegenüber dem Euro verringerte sich im Verlauf des Jahres. So stieg der Wechselkurs CHF/EUR von $1,04$ zum $30.06.2015$ auf $1,09$ zum $30.09.2015$ - das entspricht einer Abwertung von 5% . Dementsprechend reduziert sich der Euro Gegenwert der CHF Finanzierungen. Der Währungseffekt beträgt zum Stichtag 97 Mio. €.

In der Detailbetrachtung des Kreditgeschäfts nach Segmenten kann sowohl im Firmen- als auch im Privatkundensegment ein Zuwachs verzeichnet werden. Das Privatkundengeschäft wuchs dabei im Verhältnis mit $+3,5\%$ oder $+46$ Mio. € etwas stärker. Das Firmenkundengeschäft legte im gleichen Zeitraum um $+40$ Mio. € oder $+0,8\%$ auf 5.085 Mio. € zu. Dabei sanken die Forderungen an inländische Kunden um -39 Mio. € auf 4.212 Mio. €, jene an ausländische Kunden stiegen um $+116$ Mio. € auf 2.252 Mio. €.

Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen um 176 Mio. € auf 450 Mio. € an.

Der Bestand an Risikovorsorgen verringerte sich um -5 Mio. € auf 195 Mio. €.

Die Barreserven blieben mit 175 Mio. € gegenüber dem $31.12.2014$ nahezu unverändert.

Umfangreiche Veränderungen gab es in der Position Finanzielle Vermögenswerte und Beteiligungen inklusive der Handelsaktiva. Mit Beginn des zweiten Halbjahres wurde eine strategische Neuausrichtung des Wertpapiereigenstands vollzogen, im Zuge derer stille Reserven realisiert wurden und die Wiederveranlagung vermehrt in variabel verzinsten Anleihen erfolgte. Es wurde nicht in vollem Umfang reinvestiert. Das führte dazu, dass mit $30. September$ diese

Bilanzpositionen in Summe 2.005 Mio. € umfassen. Das sind um -607 Mio. € oder $-23,2\%$ weniger als zum Jahresultimo 2014. Der geringere Wertpapiereigenstand ist auch der Haupttreiber für den Rückgang der Bilanzsumme.

Die Primärmittel dienen der BTV als wichtigste Refinanzierungsquelle. Weiterhin gültig ist die Maxime, alle Kundenkredite durch Kundeneinlagen, d. h. Primärmittel, zu refinanzieren. Analog zu der Entwicklung der Kundenforderungen im 3. Quartal ging auch das Volumen der Primärmittel zurück. Gegenüber dem Jahresultimo 2014 um -314 Mio. € oder $-4,5\%$ auf 6.605 Mio. €. Es sind vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die mit einem Rückgang von -341 Mio. € auf 5.186 Mio. € die Primärmittelveränderung prägen. Maßgeblich bestimmt wird die Veränderung dabei durch zurückgenommene Veranlagungsgelder von institutionellen Kunden. Im Gegensatz zu den Firmengeldern konnten die Veranlagungen im Privatkundengeschäft ausgebaut werden.

In diesem Zusammenhang interessant ist die Entwicklung der gesamten betreuten Kundengelder. Diese konnten trotz rückläufigem Primärmittelvolumen um $+20$ Mio. € ($+0,2\%$) auf 12.175 Mio. € gesteigert werden. Das Wachstum fand somit zur Gänze auf den Wertpapierdepots statt. Im Vergleich zu klassischen Sparformen wie z. B. dem Sparbuch bzw. Sparkonto, die im Moment aufgrund des niedrigen Zinsniveaus nur eine geringe Rendite aufweisen, konnte das Wertpapiervolumen signifikant gesteigert werden. Dieses erhöhte sich um $+334$ Mio. € oder $+6,4\%$ auf nunmehr 5.571 Mio. €.

Die Leitlinie, die Kundenkredite durch Kundeneinlagen, d. h. Primärmittel, zu refinanzieren, wird nach wie vor erfüllt. Die dazugehörige Kennzahl, die Loan-Deposit-Ratio, liegt zum $30.09.2015$ bei $94,9\%$.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten aufgrund der zurückgegangenen finanziellen Vermögenswerte um -122 Mio. € auf 1.273 Mio. € etwas zurückgefahren werden.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich, insbesondere aufgrund der Realisierung der stillen Reserven im Wertpapiereigenstand und des daraus resultierenden guten Quartalsergebnisses, um $+91$ Mio. € auf 1.095 Mio. €.

Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR (Basel 3) betrugen per 30.09.2015 885,5 Mio. €. Im Vergleich zum Jahresultimo 2014 stellt dies einen Rückgang der anrechenbaren Eigenmittel in Höhe von –44,6 Mio. € bzw. –4,8 % dar. Das harte Kernkapital (CET1) der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR lag per 30. September 2015 bei 817,8 Mio. €. Die gesamten risikogewichteten Aktiva stiegen um +85,1 Mio. € auf 6.297,9 Mio. €. Daraus errechnet sich eine harte Kernkapitalquote in Höhe von 12,98 % gegenüber 12,81 % zum Jahresultimo 2014. Die Eigenmittelquote sinkt aufgrund der geringeren anrechenbaren Eigenmittel um 91 Basispunkte auf 14,06 %.

Ausblick

Das Ziel der Restrukturierung des Wertpapiereigenstandes ist die Stärkung der Eigenmittelbasis. Zusammen mit der im Herbst durchgeführten Kapitalerhöhung wird die harte Kernkapitalquote zum Jahresende zwischen 14,5 % und 15,0 % betragen.

Der Jahresüberschuss wird sich aufgrund dieser Maßnahme auf einem außerordentlichen Niveau zwischen 165 Mio. € und 170 Mio. € bewegen.

Verkürzter Konzernabschluss

Bilanz zum 30. September 2015

AKTIVA	30.09.2015	31.12.2014	Veränd. absolut	Veränd. in %
in Tsd. €				
Barreserve	175.264	173.002	+2.262	+1,3 %
Forderungen an Kreditinstitute ¹ [Verweise auf Notes]	450.434	273.979	+176.455	+64,4 %
Forderungen an Kunden ²	6.463.920	6.386.508	+77.412	+1,2 %
Risikovorsorgen Kreditgeschäft ³	-194.692	-199.274	+4.582	-2,3 %
Handelsaktiva ⁴	39.895	38.433	+1.462	+3,8 %
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss ⁵	149.963	142.208	+7.755	+5,5 %
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale ⁶	1.357.268	1.263.076	+94.192	+7,5 %
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity ⁷	0	741.772	-741.772	-100,0 %
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen ⁸	458.202	426.931	+31.271	+7,3 %
Immaterielles Anlagevermögen	4.554	5.543	-989	-17,8 %
Sachanlagen	169.400	165.818	+3.582	+2,2 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	49.581	52.807	-3.226	-6,1 %
Laufende Steueransprüche	86	87	-1	-1,1 %
Latente Steueransprüche	21.441	17.008	+4.433	+26,1 %
Sonstige Aktiva	126.022	109.804	+16.217	+14,8 %
Summe der Aktiva	9.271.338	9.597.702	-326.364	-3,4 %

PASSIVA	30.09.2015	31.12.2014	Veränd. absolut	Veränd. in %
in Tsd. €				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ⁹	1.273.177	1.394.692	-121.515	-8,7 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹⁰	5.185.883	5.527.031	-341.148	-6,2 %
Verbriefte Verbindlichkeiten ¹¹	1.093.491	1.012.571	+80.920	+8,0 %
Handelsspassiva ¹²	12.496	15.806	-3.310	-20,9 %
Rückstellungen ¹³	131.781	127.366	+4.415	+3,5 %
Laufende Steuerschulden	1.112	1.732	-620	-35,8 %
Latente Steuerschulden	5.184	5.184	+0	+0,0 %
Sonstige Passiva	148.048	129.973	+18.075	+13,9 %
Nachrangkapital ¹⁴	325.133	378.952	-53.819	-14,2 %
Eigenkapital ¹⁵	1.095.033	1.004.395	+90.638	+9,0 %
Nicht beherrschende Anteile	894	541	+353	+65,3 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	1.094.139	1.003.854	+90.285	+9,0 %
Summe der Passiva	9.271.338	9.597.702	-326.364	-3,4 %

Gesamtergebnisrechnung zum 30. September 2015

GESAMTERGEBNISRECHNUNG in Tsd. €	01.01.– 30.09.2015	01.01.– 30.09.2014*	Veränd. absolut	Veränd. in %
Zinsen und ähnliche Erträge	141.744	156.944	-15.200	-9,7 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42.086	-44.137	+2.051	-4,6 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	29.630	26.679	+2.951	+11,1 %
Zinsüberschuss ¹⁶	129.288	139.486	-10.198	-7,3 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁷	-9.465	-18.496	+9.031	-48,8 %
Provisionserträge	41.541	35.442	+6.099	+17,2 %
Provisionsaufwendungen	-3.645	-3.551	-94	+2,6 %
Provisionsüberschuss ¹⁸	37.896	31.891	+6.005	+18,8 %
Handelsergebnis ¹⁹	3.188	129	+3.059	>+100 %
Verwaltungsaufwand ²⁰	-108.033	-106.316	-1.717	+1,6 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²¹	29.455	31.255	-1.800	-5,8 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss ²²	-1.570	-344	-1.226	>+100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ²³	79.195	1.102	+78.093	>+100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity ²⁴	0	-414	+414	-100,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	159.954	78.293	+81.661	>+100 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-18.995	-15.874	-3.121	+19,7 %
Konzernperiodenüberschuss	140.959	62.419	+78.540	>+100 %
Nicht beherrschende Anteile	566	377	+189	+50,2 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	140.393	62.042	+78.351	>+100 %

SONSTIGES GESAMTERGEBNIS in Tsd. €	01.01.– 30.09.2015	01.01.– 30.09.2014*
Konzernperiodenüberschuss	140.959	62.419
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	724	-2.002
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-9.163	-486
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	-181	501
Summe der Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	-8.620	-1.987
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung gehalt. Vermögenswerten (AfS-Rücklage)	-44.318	16.747
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	2.606	417
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	1.746	177
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	5.825	-4.688
Summe der Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	-34.141	12.653
Summe des sonstigen Gesamtergebnisses	-42.761	10.666
Gesamtperiodenergebnis	98.198	73.085
Nicht beherrschende Anteile	97.632	72.708
Eigentümer des Mutterunternehmens	566	377

* 2014 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

Ergebnisse nach Quartalen

GESAMTERGEBNISRECHNUNG	III. Q 2015	II. Q 2015	I. Q 2015	IV. Q 2014	III. Q 2014*
in Tsd. €					
Zinsen und ähnliche Erträge	41.331	47.760	52.653	51.859	52.505
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.878	-15.059	-16.149	-16.617	-14.006
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	11.111	10.847	7.672	7.540	9.446
Zinsüberschuss ¹⁶	41.564	43.548	44.176	42.782	47.945
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁷	-5.109	-103	-4.253	-10.545	-1.230
Provisionserträge	13.073	14.036	14.432	13.383	11.410
Provisionsaufwendungen	-1.100	-1.341	-1.204	-1.545	-1.216
Provisionsüberschuss ¹⁸	11.973	12.695	13.228	11.838	10.194
Handelsergebnis ¹⁹	-504	299	3.393	636	164
Verwaltungsaufwand ²⁰	-30.402	-45.360	-32.271	-33.292	-30.310
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²¹	-880	26.565	3.770	-1.299	-17
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss ²²	-1.587	-288	305	553	440
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ²³	77.700	1.604	-109	802	138
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity ²⁴	0	0	0	0	-414
Periodenüberschuss vor Steuern	92.755	38.960	28.239	11.475	26.910
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.117	-6.496	-5.382	2.187	-6.832
Konzernperiodenüberschuss	85.638	32.464	22.857	13.662	20.078
Nicht beherrschende Anteile	-20	547	39	-166	-57
Eigentümer des Mutterunternehmens	85.658	31.917	22.818	13.828	20.135

KENNZAHLEN	30.09.2015	30.09.2014*
Ergebnis je Aktie in € ²⁶	5,62	2,49
Eigenkapitalrendite vor Steuern	20,37 %	10,95 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern	17,95 %	8,73 %
Cost-Income-Ratio	54,1 %	52,4 %
Risk-Earnings-Ratio	7,3 %	13,3 %

* 2014 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2014	50.000	60.707	692.376	125.008	-15.026	913.065	0	913.065
Konsolidierungseffekte*	0	0	48.773	-29.137	0	19.636	0	19.636
Eigenkapital 01.01.2014	50.000	60.707	741.149	95.871	-15.026	932.702	0	932.702
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	62.042	0	0	62.042	377	62.419
Sonstiges Ergebnis	0	0	-4.078	16.747	-2.002	10.666	0	10.666
Ausschüttung	0	0	-7.500	0	0	-7.500	0	-7.500
Eigene Aktien	0	105	0	0	0	105	0	105
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	659	0	0	659	330	989
Eigenkapital 30.09.2014	50.000	60.812	792.272	112.618	-17.028	998.674	707	999.381

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2015	50.000	61.133	812.914	111.124	-31.318	1.003.854	541	1.004.395
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	140.393	0	0	140.393	566	140.959
Sonstiges Ergebnis	0	0	833	-44.318	724	-42.761	0	-42.761
Ausschüttung	0	0	-7.500	0	0	-7.500	0	-7.500
Eigene Aktien	0	70	0	0	0	70	0	70
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	-4	87	0	0	83	-213	-130
Eigenkapital 30.09.2015	50.000	61.199	946.727	66.806	-30.594	1.094.139	894	1.095.033

* 01.01.2014 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

Kapitalflussrechnung zum 30. September 2015

KAPITALFLUSSRECHNUNG in Tsd. €	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2014
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	173.002	229.545
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	81.403	-196.981
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27.521	40.734
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-51.620	-14.624
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	175.264	58.674

Anhang BTV Konzern 2015

Bilanzierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der BTV zum 30.09.2015 ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt und wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichte) erstellt.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist das Stadtforum in 6020 Innsbruck. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen umfassen die Vermögensverwaltung, Corporate und Retail Banking, das Halten von Beteiligungen sowie den Betrieb von Seilbahnen und anderen Tourismusbetrieben. Nähere Informationen dazu enthält die Segmentberichterstattung.

Die konzernweit einheitlich definierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, so dass die Aussagekraft dieses Konzernabschlusses der eines nach den Vorschriften des UGB in Verbindung mit den Vorschriften des BWG gleichwertig ist. Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt, wie diese für den geprüften BTV Konzernabschluss 2014 angewandt wurden.

Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, welche gemäß IFRS 10 von der BTV beherrscht werden, werden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 3 im Rahmen der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung mit den anteiligen identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden. Die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens sind mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Im Rahmen der Gegenleistung werden Anteile anderer Gesellschafter mit ihrem Anteil an den identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ist als Firmenwert zu aktivieren. Der aktivierte Firmenwert ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Nicht vollkonsolidiert werden Tochtergesellschaften, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Vollkonsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31.12.2014 verändert. Per 11.03.2015 wurde die Process Engineering SMT GmbH in Liquidation (Tochter der Silvretta Montafon Bergbahnen GmbH) mit Sitz in Dornbirn aus dem Firmenbuch gelöscht und scheint somit nicht mehr im Vollkonsolidierungskreis der BTV auf. Dieser umfasst demnach zum 30.09.2015 die im Folgenden angeführten Beteiligungen.

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BTV Leasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing I Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing IV Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing V Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 3 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Deutschland GmbH, München	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	99,99 %	99,99 %
BTV Hybrid I GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Hybrid II GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
MPR Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
TiMe Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
VoMoNoSi Beteiligungs AG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Bergbahnen GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Gastronomie GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Skischule GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Verwaltungs GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH & Co. KG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
HJB Projektgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
Josefsheim Projektentwicklungsgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
Silvretta Sportservice GmbH, Schruns	51,00 %	51,00 %
Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH, St. Gallenkirch	50,00 %	50,00 %
BTV Beteiligungsholding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %

Die Leasing-Gesellschaften sowie die Gesellschaften des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns weisen ein abweichendes Wirtschaftsjahr auf und werden mit ihren jeweiligen ersten drei Quartalen in den Bericht einbezogen. Der Bilanzstichtag der Leasing-Gesellschaften und der Gesellschaften des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns ist der 30.09., der Bilanzstichtag der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH ist der 31.05. Die BTV Beteiligungsholding GmbH beendet ihr Geschäftsjahr mit 30.11. Die Gesellschaften der Silvretta Montafon haben durch die saisonale Tätigkeit einen abweichenden Stichtag. Aufgrund struktureller Gegebenheit in der Konzernorganisation ergibt sich sowohl bei den Leasing-Gesellschaften als auch bei der BTV Beteiligungsholding GmbH ein abweichender Abschlussstichtag.

Der Konzern weist zum 30.09.2015 keine direkten Fremdanteile aus, es bestehen lediglich indirekte Fremdanteile. Die MPR Holding GmbH hält zum 30.09.2015 100 % der Anteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG. Es bestehen lediglich indirekte Fremdanteile, die aus den Beteiligungen an der Silvretta Sportservice GmbH und der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH resultieren. Die Silvretta Montafon Bergbahnen GmbH hält 51 % der Anteile an der Silvretta Sportservice GmbH mit Sitz in Schruns und 50 % der Anteile an der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH mit Sitz in St. Gallenkirch. Das Periodenergebnis, das den indirekten Fremdanteilen zugewiesen wird, beträgt 566 Tsd. €. Die Silvretta Sportservice GmbH hat bei der ordentlichen Generalversammlung am 18.12.2014 beschlossen, 300 Tsd. € als Dividende auszuschütten, den Fremdanteilen werden 147 Tsd. € zugewiesen.

Wesentliche Beteiligungen, auf die die BTV einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteil zwischen 20 und 50 % („assoziierte Unternehmen“). Nach der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach der Erstkonsolidierung eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Bei den assoziierten Unternehmen führte die Oberbank AG, Linz, im Mai 2015 eine Kapitalerhöhung durch. Der Anteil der BTV beträgt dabei in Summe 12,89 Mio. €. Der Kapitalanteil ändert sich dadurch auf 16,82 %, der Anteil an Stimmrechten beträgt nun 18,20 %.

Nach der Equity-Methode wurden folgende Beteiligungen einbezogen:

AT-EQUITY-KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BKS Bank AG, Klagenfurt	18,89 %	19,57 %
Oberbank AG, Linz	16,82 %	18,20 %
Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft, Linz	20,00 %	20,00 %
Moser Holding AG, Innsbruck	24,99 %	24,99 %

Die BKS Bank AG mit Sitz in Klagenfurt und die Oberbank AG mit Sitz in Linz sind regionale Universalbanken und bilden gemeinsam mit der BTV die 3 Banken Gruppe. Weiters ist die Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft das gemeinsame Versicherungsunternehmen der 3 Banken Gruppe. Die Moser Holding AG ist im Verlagswesen mit den Schwerpunkten Print (Tageszeitungen, Gratiswochenzeitungen, Magazine) und Online tätig.

Die Beteiligungen an der Oberbank AG und der BKS Bank AG wurden aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20 %-Beteiligungsgrenze nicht erreichen: Für die Beteiligung an der Oberbank AG bestehen zwischen der BTV, der BKS Bank AG und der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. bzw. für die Beteiligung an der BKS Bank AG zwischen der BTV, der Oberbank AG und der Generali 3 Banken Holding AG jeweils Syndikatsverträge, deren Zweck die Erhaltung der Eigenständigkeit der Institute ist.

Somit ist bei beiden angeführten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Für die zeitnahe Abschlusserstellung werden die at-equity-bewerteten Unternehmen mit dem Zeitraum 01.10.2014 bis 30.06.2015 einbezogen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde verzichtet, da wesentliche Zwischenergebnisse nicht vorhanden waren.

Die Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H. wird als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Das Unternehmen verfügt über eine Konzession gem. § 1 Abs. 1 Z 8 BWG. Ausschließlicher Unternehmensgegenstand ist die Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Aktivgeschäfte der 3 Banken Gruppe. Die 3 Banken Gruppe ist im Wesentlichen die einzige Quelle für Zahlungsströme, die zum Fortbestehen der Tätigkeiten der Vereinbarung beitragen.

Deshalb erfolgte nach IFRS 11.B29-32 eine Einstufung als gemeinschaftliche Tätigkeit. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens werden mit Stichtag 30. September berücksichtigt.

ANTEILSMÄSSIG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H.	25,00 %	25,00 %

Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode

Die Beschlussfassungen auf der 97. ordentlichen Hauptversammlung der Bank für Tirol und Vorarlberg AG am 13.05.2015 sind auf der BTV Homepage (www.btv.at) unter „Das Unternehmen“ veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses

Die BTV AG führt im 4. Quartal eine Kapitalerhöhung durch, bei der bis 2.500.000 Stück neue Stamm-Stückaktien mit einem Angebotspreis von EUR 20,54 und einem Bezugsverhältnis von 10:1 emittiert werden.

Im Oktober wurde eine weitere Kapitalerhöhung bei der Oberbank AG, Linz durchgeführt. Der Anteil der BTV an dieser Kapitalerhöhung beträgt 868 Tsd. €

Darüber hinaus gab es nach dem Stichtag des Zwischenberichts keine in ihrer Form oder Sache nach berichtsrelevanten Aktivitäten oder Ereignisse im BTV Konzern, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

Angaben zur Bilanz – Aktiva

1 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kreditinstitute	171.840	79.782
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	278.594	194.197
Forderungen an Kreditinstitute	450.434	273.979

2 FORDERUNGEN AN KUNDEN in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kunden	4.211.542	4.250.336
Forderungen an ausländische Kunden	2.252.378	2.136.172
Forderungen an Kunden	6.463.920	6.386.508

3 RISIKOVORSORGEN in Tsd. €	2015	2014
Anfangsbestand Kreditgeschäft per 01.01.	199.274	207.146
– Auflösung	–7.352	–8.568
+ Zuweisung	13.569	28.279
– Verbrauch	–11.027	–40.289
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	228	6
(+/-) Umgliederung	0	12.700
Risikovorsorgen Kreditgeschäft per 30.09. 31.12.	194.692	199.274
Anfangsbestand Rückstellungen Kreditgeschäft per 01.01.	38.657	1.552
– Auflösung	–117	–1.379
+ Zuweisung	3.037	9.791
– Verbrauch	–75	0
(+/-) Umgliederung	0	28.693
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	14	0
Rückstellungen Kreditgeschäft per 30.09. 31.12.	41.516	38.657
Gesamtsumme Risikovorsorgen per 30.09. 31.12.	236.208	237.931

4 HANDELSAKTIVA in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	7.122
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	21.040	6.516
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	18.855	24.795
Handelsaktiva	39.895	38.433

5 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	121.524	132.873
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.439	9.335
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	149.963	142.208

6 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.195.734	1.104.186
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.300	7.254
Sonstige Beteiligungen	46.848	46.246
Sonstige verbundene Beteiligungen	105.386	105.390
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.357.268	1.263.076

7 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – HELD TO MATURITY in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	741.772
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	741.772

8 ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Kreditinstitute	441.554	409.623
Nicht Kreditinstitute	16.648	17.309
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	458.202	426.931

Angaben zur Bilanz – Passiva

9 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Inländische Kreditinstitute	744.875	732.408
Ausländische Kreditinstitute	528.302	662.284
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.273.177	1.394.692

10 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Spareinlagen		
Inland	1.034.173	1.024.949
Ausland	165.300	151.308
Zwischensumme Spareinlagen	1.199.473	1.176.257
Sonstige Einlagen		
Inland	2.852.096	3.241.688
Ausland	1.134.314	1.109.086
Zwischensumme Sonstige Einlagen	3.986.410	4.350.774
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.185.883	5.527.031

11 VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Anleihen	850.184	811.994
Kassenobligationen	243.307	200.578
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.093.491	1.012.572
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	420.309	424.874

12 HANDELPASSIVA in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	4.964	4.786
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	7.532	11.020
Handelspassiva	12.496	15.806

13 RÜCKSTELLUNGEN in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Langfristige Personalrückstellungen	83.900	85.077
Sonstige Rückstellungen	47.881	42.289
Rückstellungen	131.781	127.366

14 NACHRANGKAPITAL in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Nachrangkapital	325.133	378.952
Nachrangkapital	325.133	378.952
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	210.659	195.833

Die konsolidierten Eigenmittel der Gruppe werden gemäß den Bestimmungen von Basel 3 ausgewiesen. Grundlage dafür bildet die EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der österreichischen CRR-Begleitverordnung. Die Eigenmittel gem. CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Die jeweiligen Kapitalquoten werden ermittelt, indem die entsprechende regulatorische Kapitalkomponente nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Übergangsbestimmungen der Gesamtrisikomessgröße gegenübergestellt wird. Gemäß den Bestimmungen der CRR ist für

das CET1 ein Mindestfordernis von 4,5 % vorgesehen, das sich durch die nach CRD IV (Capital Requirements Directive IV) definierten Kapitalpuffer erhöhen wird. Für das gesamte Kernkapital ist ein Mindestfordernis von 6,0 % vorgesehen, die gesamten Eigenmittel müssen einen Wert von 8,0 % erreichen. Hinsichtlich der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) wird auf die Offenlegung gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) verwiesen. Die Gliederung der regulatorischen Eigenmittel basiert auf dem finalen Vorschlag der Richtlinien der EBA (European Banking Authority), die Ermittlung der Werte erfolgt anhand des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises.

KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL GEM. CRR in Mio. €	Basel III 30.09.2015	Basel III 31.12.2014
Hartes Kernkapital (CET1)		
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	99,5	99,5
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-1,4	-1,5
Einbehaltene Gewinne und sonstige Gewinnrücklagen	794,9	778,5
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	60,3	60,3
Sonstige Rücklagen	128,7	128,7
Übergangsanpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	3,5	4,0
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-0,0	-0,0
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-355,0	-324,7
Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	87,3	51,3
Hartes Kernkapital – CET1	817,8	796,1
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)		
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	56,7	64,8
Sonstige Übergangsanpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	-56,7	-64,8
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	0,0	0,0
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1) Kernkapital	817,8	796,1
Ergänzungskapital (Tier 2)		
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	103,9	141,1
Direkte Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals	-0,5	-0,9
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen	49,9	71,8
Sonstige Übergangsanpassungen des Ergänzungskapitals	-85,5	-78,0
Ergänzungskapital (Tier 2)	67,7	134,0
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	885,5	930,1
Risikogewichtete Aktiva gesamt	6.297,9	6.212,8
Harte Kernkapitalquote	12,98 %	12,81 %
Kernkapitalquote	12,98 %	12,81 %
Eigenmittelquote	14,06 %	14,97 %

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

16 ZINSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2014
Zinsen und ähnliche Erträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	3.970	5.270
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	100.820	115.814
Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren	24.728	33.074
Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	536	38
Sonstigen Beteiligungen	2.625	1.682
Sonstigen Geschäften	9.065	1.066
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	141.744	156.944
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für		
Einlagen von Kreditinstituten	-9.588	-6.914
Einlagen von Kunden	-10.899	-20.138
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.905	-3.688
Nachrangkapital	-10.850	-10.161
Sonstige Geschäfte	-8.844	-3.236
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42.086	-44.137
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	29.630	26.679
Zinsüberschuss	129.288	139.486

17 RISIKOVORSORGEN IM KREDITGESCHÄFT in Tsd. €	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2014
Zuweisung zur Risikovorsorge on balance	-13.569	-19.134
Zuweisung zur Risikovorsorge off balance	-3.037	-5.710
Auflösung zur Risikovorsorge on balance	7.352	6.651
Auflösung zur Risikovorsorge off balance	117	71
Direktabschreibung	-472	-543
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	144	169
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-9.465	-18.496

Die Zuführungen und Auflösungen zu Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditrisiken sind in obigen Zahlen enthalten.

18 PROVISIONSÜBERSCHUSS in Tsd. €	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2014
Kreditgeschäft	5.308	4.274
Zahlungsverkehr	9.204	9.156
Wertpapiergeschäft	19.125	14.932
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	2.971	2.007
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	1.288	1.522
Provisionsüberschuss	37.896	31.891

19 HANDELSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2014
Erfolg aus Derivaten	518	-786
Erfolg aus Wertpapiergeschäft	339	284
Erfolg aus Devisen- und Valutengeschäft	2.331	631
Handelsergebnis	3.188	129

20 VERWALTUNGSaufWAND in Tsd. €	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2014
Personalaufwand	-62.222	-60.922
davon Löhne und Gehälter	-46.536	-45.448
davon gesetzliche Sozialabgaben	-12.902	-12.652
davon sonstiger Personalaufwand	-1.444	-1.469
davon Aufwendungen für langfristige Personalrückstellungen	-1.340	-1.353
Sachaufwand	-31.924	-30.952
Abschreibungen	-13.887	-14.442
Verwaltungsaufwand	-108.033	-106.316

20a MITARBEITERSTAND IM JAHRES DURCHSCHNITT GEWICHTET in Personenjahren	30.09.2015	30.09.2014
Angestellte	897	895
Arbeiter	340	337
Mitarbeiterstand	1.237	1.232

Der Mitarbeiterstand wurde um die Anzahl der entsandten Mitarbeiter an Tochtergesellschaften außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises reduziert.

21 SONSTIGER BETRIEBLICHER ERFOLG in Tsd. €	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2014
Sonstige betriebliche Erträge	57.799	56.530
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.310	-25.253
Erfolg aus Hedge Accounting	-34	-23
Sonstiger betrieblicher Erfolg	29.455	31.254

22 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2014
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	-1.570	-344
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	-1.570	-344

23 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2014
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	79.195	1.102
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	79.195	1.102

24 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – HELD TO MATURITY in Tsd. €	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2014
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	-414
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	-414

25 ERFÜLLUNGSGARANTIEN UND KREDITRISIKEN in Tsd. €	30.09.2015	31.12.2014
Garantien/Haftungen	244.561	224.183
Kreditrisiken	1.370.583	1.085.749
Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken	1.615.144	1.309.932

Bonitätsstruktur nach Branchen von ausgewählten Staaten

Die nachfolgende Tabelle stellt das Forderungsvolumen gegenüber Kreditnehmern ausgewählter Staaten gegliedert nach Branchen dar. Vor dem Hintergrund der vergangenen Entwicklungen auf den

Finanzmärkten wurden hierbei die Branchen Kredit- und Versicherungswesen sowie Öffentliche Hand hervorgehoben. Gegenüber Portugal, der Ukraine und Griechenland besteht zum Stichtag 30.09.2015 kein Obligo.

KREDITRISIKO GESAMT: BONITÄTSSTRUKTUR NACH BRANCHEN VON AUSGEWÄHLTEN STAATEN 30.09.2015

Branchen in Tsd. €	Italien	Irland	Spanien	Russland	Gesamt
Kredit- und Versicherungswesen	15.369	2.998	0	0	18.367
Öffentliche Hand	0	0	0	0	0
Restliche Branchen	132.758	81	537	378	133.754
Gesamt	148.127	3.079	537	378	152.121

26 ERGEBNIS JE AKTIE (STAMM- UND VORZUGSAKTIE)	30.09.2015	30.09.2014
Aktienanzahl (Stamm- und Vorzugsaktien)	25.000.000	25.000.000
durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien)	24.990.242	24.966.101
Konzernperiodenüberschuss in Tsd. €	140.393	62.042
Gewinn je Aktie in €	5,62	2,49
Verwässerter Gewinn je Aktie in € (Stamm- und Vorzugsaktien)	5,62	2,49

Im Berichtszeitraum waren keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Stamm- bzw. Vorzugsaktien in Umlauf. Daraus resultiert, dass die

Werte „Gewinn je Aktie“ bzw. „Verwässerter Gewinn je Aktie“ keine Unterschiede aufweisen.

Die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden wie folgt der dreistufigen Bewertungshierarchie zum Fair Value zugeordnet.

Diese Hierarchie spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1):

Diese Kategorie enthält an wichtigen Börsen notierte Eigenkapitaltitel, Unternehmensschuldtitel und Staatsanleihen. Der Fair Value von in aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage notierter Preise ermittelt, sofern diese die im Rahmen von regelmäßig stattfindenden und aktuellen Transaktionen verwendeten Preise darstellen.

Ein aktiver Markt muss kumulativ folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Die auf dem Markt gehandelten Produkte sind homogen,
- vertragswillige Käufer und Verkäufer können i. d. R. jederzeit gefunden werden und
- Preise stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Finanzinstrument wird als auf einem aktiven Markt notiert angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler oder Broker, einer Branchengruppe, einer Preis-Service-Agentur oder einer Aufsichtsbehörde verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen repräsentieren.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2):

Diese Kategorie beinhaltet die OTC-Derivatekontrakte, Forderungen sowie die emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter (Level 3):

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Inputparameter auf, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Zuordnung bestimmter Finanzinstrumente zu den Level-Kategorien erfordert eine systematische Beurteilung, insbesondere wenn die Bewertung sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern beruht. Auch unter Berücksichtigung von Änderungen im Bereich von Marktparametern kann sich die Klassifizierung eines Instrumentes im Zeitablauf ändern.

Bei Wertpapieren und sonstigen Beteiligungen, die zum Fair Value bewertet werden, werden folgende Bewertungsverfahren angewandt:

Level 1

Der Fair Value leitet sich aus den an der Börse gehandelten Transaktionspreisen ab.

Level 2

Wertpapiere, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet. Das bedeutet, dass die zukünftig projizierten Cashflows mittels geeigneter Diskontfaktoren abgezinst werden, um den Fair Value zu ermitteln. Die Diskontfaktoren beinhalten sowohl die kreditrisikolose Zinskurve als auch Kreditaufschläge (Credit Spreads), welche sich nach der Bonität und der Rangigkeit des Emittenten richten. Die Zinskurve zur Diskontierung beinhaltet dabei am Markt beobachtbare Depot-, Geldmarktfutures- und Swapsätze. Die Ermittlung der Credit Spreads richtet sich nach einem 3-stufigen Verfahren:

- 1) Existiert für den Emittenten eine am Markt aktiv gehandelte Anleihe gleichen Ranges und gleicher Restlaufzeit, wird dieser Credit Spread eingestellt.
- 2) Existiert keine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe, wird der Credit Default Swap Spread (CDS-Spread) mit ähnlicher Laufzeit verwendet.
- 3) Existiert weder eine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe noch ein aktiv gehandelter CDS, so wird der Kreditaufschlag eines vergleichbaren Emittenten verwendet (Level 3). Diese Vorgehensweise kommt derzeit im BTV Konzern nicht zum Einsatz.

Level 3

Die beizulegenden Zeitwerte der angeführten finanziellen Vermögenswerte in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt. Wesentliche Eingangsparameter sind der Abzinsungssatz sowie langfristige Erfolgs- und Kapitalisierungsgrößen unter Berücksichtigung der Erfahrung der Geschäftsführung sowie Kenntnisse der Marktbedingungen der spezifischen Branche.

Die Emissionen werden dem Level 2 zugeordnet, die Bewertung erfolgt nach dem folgenden Verfahren:

Level 2

Die eigenen Emissionen unterliegen nicht einem aktiven Handel am Kapitalmarkt. Es handelt sich vielmehr um Retail-Emissionen und Privatplatzierungen. Die Bewertung findet somit mittels eines Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodells statt. Diesem liegen eine auf Geldmarktzinsen und Swapzinsen basierende Zinskurve und Kreditaufschläge der BTV zugrunde. Die Kreditaufschläge richten sich jeweils an den aktuell zu zahlenden Aufschlägen eines Zinsabsicherungsgeschäftes aus (Zinsaufschlag auf Swap).

Die Derivate werden auch dem Level 2 zugeordnet. Folgende Bewertungsverfahren kommen zur Anwendung:

Level 2

Derivative Finanzinstrumente gliedern sich in Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil sowie Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil.

Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Zinsswaps und Zinstermingeschäfte) und Fremdwährungsderivate (FX Swaps, Cross Currency Swaps und FX-Outright-Geschäfte). Diese Derivate werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet, welche durchgehend auf am Markt beobachtbaren Geldmarktzinssätzen, Geldmarktfutures-Zinssätzen, Swapsätzen sowie Basisspreads basiert.

Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Caps und Floors). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt hier mittels des Black-76-Optionspreismodells. Sämtliche Inputs sind entweder vollständig direkt am Markt beobachtbar (Geldmarksätze, Geldmarktfutures-Zinssätze sowie Swapsätze) oder von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet (implizite von Optionspreisen abgeleitete Cap/Floor-Volatilitäten).

Die folgenden Tabellen zeigen, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten ermittelt wird.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 30.09.2015 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	107.856	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	124.346	25.549	68
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.108.925	96.109	152.234
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	1.233.271	229.514	152.302
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	41.172	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	630.968	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt	0	672.140	0

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 31.12.2014 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	7.122	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	111.854	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	115.935	26.145	128
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	984.509	126.932	151.635
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	1.100.444	272.053	151.763
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	54.833	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	620.707	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt	0	675.540	0

BEWEGUNGEN IN LEVEL 3 VON ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN in Tsd. €	Dezember 2014	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe Tilgungen	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs- umrech- nung	Sept. 2015
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	128	-5	0	0	-55	0	0	0	68
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	151.635	0	0	600	-1	0	0	0	152.234
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	151.763	-5	0	600	-56	0	0	0	152.302

Bewegungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3
Im laufenden Berichtsjahr 2015 gab es keine Bewe-
gungen zwischen den einzelnen Levelstufen.

Die Käufe in der Höhe von 600 Tsd. € resultieren aus
einem Zugang von Eigenkapitalinstrumenten infolge
eines Gesellschafterzuschusses.

28 FAIR VALUE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

In der nachfolgenden Tabelle werden pro Bilanzpo-
sition die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten
gegenübergestellt. Der Marktwert ist derjenige
Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf
eines Finanzinstrumentes erzielt werden könnte oder
der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre.

Für Positionen ohne vertraglich fixierte Laufzeit war
der jeweilige Buchwert maßgeblich. Bei fehlenden
Marktpreisen wurden anerkannte Bewertungsmodelle,
insbesondere die Analyse diskontierter Cashflows und
Optionspreismodelle, herangezogen.

AKTIVA in Tsd. €	Fair Value 30.09.2015	Buchwert 30.09.2015	Fair Value 31.12.2014	Buchwert 31.12.2014
Barreserve	175.264	175.264	173.002	173.002
Forderungen an Kreditinstitute	451.616	450.434	276.423	273.979
Forderungen an Kunden	6.816.278	6.463.920	6.916.304	6.386.508
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	800.149	741.772

PASSIVA in Tsd. €	Fair Value 30.09.2015	Buchwert 30.09.2015	Fair Value 31.12.2014	Buchwert 31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.320.876	1.273.177	1.442.880	1.394.692
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.203.771	5.185.883	5.551.723	5.527.031
Verbriefte Verbindlichkeiten	670.515	673.181	580.884	587.697
Nachrangkapital	114.632	114.474	183.507	183.119

Die Segmentberichterstattung erfolgt im BTV Konzern gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln von IFRS 8. Die Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“. Dieser verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden. Die gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen werden im Rahmen dieser Segmentberichterstattung erfüllt. Die Geschäftsbereiche werden in ihrer Ergebnisverantwortung dargestellt.

Basis der Segmentberichterstattung ist für die Geschäftsbereiche Firmen- und Privatkunden die interne Spartenrechnung, für den Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken der Gesamtbankbericht, für den BTV Leasing Teilkonzern das Reporting Package sowie der Monatsbericht und für den Silvretta Montafon Bergbahnen Konzern der jeweilige Monatsbericht. Diese Berichte bilden die im Jahr 2015 gegebene Managementverantwortung innerhalb der BTV ab. Diese internen Berichterstattungen an den Vorstand, die nur teilweise den IFRS-Rechnungslegungsstandards entsprechen, finden monatlich statt und erfolgen fast ausschließlich automatisiert über VORSYSTEME bzw. Schnittstellen. Stichtag für die Daten sind die jeweilig in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlussstichtage der Tochterunternehmen. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens beruhen damit auf derselben Datenbasis und werden für das Berichtswesen abgestimmt. Eine gegenseitige Kontrolle, laufende Abstimmungen bzw. Plausibilisierungen zwischen den Gruppen Vertriebs- und Strategiecontrolling, Risikocontrolling, Meldewesen und Bilanzierung und Steuern und Rechnungswesen sind somit gewährleistet. Das Kriterium für die Abgrenzung der Geschäftsbereiche ist in erster Linie die

Betreuungszuständigkeit für die Kunden. Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können auch zu unterjährigen Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden, sofern unwesentlich, im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

In der BTV sind im Jahr 2015 folgende Geschäftsbereiche definiert:

Der Geschäftsbereich Firmenkunden ist verantwortlich für die Kundengruppen Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie Wirtschaftstreuhänder. Der Geschäftsbereich Privatkunden ist verantwortlich für die Marktsegmente Privatkunden, Freiberufler und Kleinstbetriebe. Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken beinhaltet im Wesentlichen die Treasury- und Handelsaktivitäten. Die BTV Leasing umfasst sämtliche Leasingaktivitäten der BTV AG. Im Silvretta Montafon Bergbahnen Konzern sind dessen sämtliche touristische Aktivitäten gebündelt. In den Ergebnissen dieser Segmente sind auch Transaktionen zwischen den Segmenten abgebildet, insbesondere zwischen dem Firmenkundensegment und der Leasing sowie der Silvretta Montafon Gruppe. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt zu Marktpreisen. Neben diesen fünf berichtspflichtigen Segmenten werden in der Überleitungsspalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ die Ergebnisse der BTV-weiten Dienstleistungsbereiche wie Finanzen & Controlling, Recht und Beteiligungen, Qualitätsmanagement, Marketing und Kommunikation, Konzernrevision etc. berichtet. Des Weiteren werden diesem Segment im Wesentlichen Konsolidierungseffekte sowie unter den Schwellenwerten liegende konsolidierte Gesellschaften (Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H., BTV Hybrid I GmbH und BTV Hybrid II GmbH) sowie die TiMe Holding GmbH zugeordnet.

Nachfolgend werden die Ergebnisse der fünf berichtspflichtigen Segmente beschrieben.

Firmenkunden

In den ersten drei Quartalen 2015 verbesserte sich das Periodenergebnis der Firmenkunden im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt +13,9 Mio. € auf 54,1 Mio. €. Vor allem die reduzierte Risikoversorge für das Kreditgeschäft, die erhöhten Provisionsüberschüsse und der reduzierte Verwaltungsaufwand waren die Gründe für den deutlichen Anstieg. Der Zinsüberschuss verringerte sich um –0,5 Mio. € auf 64,5 Mio. €. Die Risikoversorgen im Kreditgeschäft reduzierten sich um –10,5 Mio. € auf 6,5 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs der Provisionsüberschuss um +1,3 Mio. € an. Der Verwaltungsaufwand verringerte sich um –2,6 Mio. €.

Privatkunden

Auch im Privatkundengeschäft konnte das Zwischenergebnis zum 30.9. das Vorjahr übersteigen. Für die ersten drei Quartale 2015 betrug das Periodenergebnis vor Steuern 15,8 Mio. €, im Vergleich zu 15,5 Mio. € im Vorjahr. Ergebnisbestimmend waren vor allem der Anstieg beim Provisionsüberschuss um +16,6 % bzw. +3,3 Mio. € auf 23,3 Mio. € und die im Vorjahresvergleich um –1,2 Mio. € reduzierten Risikoversorgen. Das Zinsergebnis stieg aufgrund des erhöhten Finanzierungsvolumens um +0,6 Mio. € auf 29,4 Mio. € an. Der gesteigerte Verwaltungsaufwand wirkte sich negativ auf das Periodenergebnis aus.

Institutionelle Kunden und Banken

Der Verkauf eines Großteils der im Wertpapiereigenstand gehaltenen Anleihen führte zu einem Zuwachs beim Ergebnis des Geschäftsbereichs Institutionelle Kunden und Banken zum 30.09.2015. Das Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte inkl. Handelsergebnis betrug für die ersten drei Quartale 80,5 Mio. €. Ebenfalls maßgeblich ergebnisbestimmend war das Zinsergeb-

nis mit 31,8 Mio. €. Die Risikoversorgen erhöhten sich im Vergleich zum letzten Jahr um +0,5 Mio. € auf 2,0 Mio. €. Der Verwaltungsaufwand verringerte sich um –16,9 % bzw. –0,3 Mio. € auf 1,5 Mio. €. Das Periodenergebnis vor Steuern betrug zum Stichtag 112,8 Mio. €.

Leasing

Das Zinsergebnis der Leasingtochter profitierte vom höheren Kundenbarwertvolumen (+44 Mio. €), wodurch der Zinsüberschuss um +1,1 Mio. € auf 12,7 Mio. € stieg. Ein weiterer ergebnisbestimmender Faktor ist der Sonstige betriebliche Erfolg, der von 2,7 Mio. € auf 3,7 Mio. € anstieg. Die Risikoversorgen, die um +0,8 Mio. € zunahmen und zum Berichtszeitpunkt 0,5 Mio. € betragen, und der um +0,6 Mio. € erhöhte Verwaltungsaufwand mit 5,0 Mio. € wirkten sich negativ auf das Ergebnis aus. Der Periodenüberschuss vor Steuern wuchs insgesamt um +0,8 Mio. € auf 11,4 Mio. €.

Silvretta Montafon

Aufgrund des touristisch dominierten Geschäftsverlaufes schwankt das Ergebnis saisonal stark. Trotz des späten Wintereinbruches und des dadurch schlechten Dezemberergebnisses konnte die Wintersaison positiv abgeschlossen werden. Das Periodenergebnis konnte um +2,4 Mio. € auf 9,9 Mio. € gesteigert werden. Der sonstige betriebliche Erfolg, in dem vor allem die Umsatzerlöse enthalten sind, war in den ersten drei Quartalen 2015 mit 42,6 Mio. € um +7,8 % bzw. +3,1 Mio. € höher als im Vorjahr. Diese sind der ergebnisbestimmende Faktor der Silvretta Montafon mit ihren im Berichtszeitraum durchschnittlich 440 Mitarbeitern. Die Verwaltungsaufwendungen nahmen um +0,8 Mio. € auf 32,0 Mio. € zu.

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG in Tsd. €	Jahr	Firmen- kunden	Privat- kunden	Institu- tionelle Kunden und Banken	Leasing	Silvretta Montafon	Berichts- pflichtige Segmente	Andere Segmente/ Konsoli- dierung/ Sonstiges	Konzern- Bilanz/ -GuV
Zinsergebnis	09/2015	64.459	29.353	31.761	12.710	-670	137.613	-37.955	99.658
	09/2014	64.980	28.713	32.441	11.642	-732	137.044	-24.238	112.806
Erfolg aus at-equity- bewerteten Unternehmen	09/2015	0	0	0	0	0	0	29.630	29.630
	09/2014	0	0	0	0	0	0	26.679	26.679
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	09/2015	-6.521	-1.862	1.954	-516	0	-6.945	-2.520	-9.465
	09/2014	-17.001	-699	1.435	265	0	-16.000	-2.496	-18.496
Provisionsüberschuss	09/2015	16.723	23.250	0	302	0	40.275	-2.379	37.896
	09/2014	15.420	19.940	0	479	0	35.839	-3.948	31.891
Verwaltungsaufwand	09/2015	-20.536	-35.408	-1.491	-5.023	-32.013	-94.471	-13.562	-108.033
	09/2014	-23.143	-33.012	-1.795	-4.464	-31.239	-93.653	-12.662	-106.315
Sonstiger betrieblicher Erfolg	09/2015	0	447	0	3.700	42.595	46.742	-17.287	29.455
	09/2014	0	532	0	2.721	39.497	42.750	-11.496	31.254
Ergebnis finanzieller Vermögenswerte und Handelsergebnis	09/2015	0	0	80.539	274	0	80.813	0	80.813
	09/2014	0	0	478	-5	0	473	0	473
Periodenergebnis vor Steuern	09/2015	54.125	15.780	112.763	11.447	9.912	204.027	-44.073	159.954
	09/2014	40.256	15.474	32.559	10.638	7.526	106.453	-28.160	78.293
Segmentforderungen	09/2015	4.388.567	1.311.212	1.951.617	753.597	2.631	8.407.624	73.953	8.481.577
	09/2014	4.268.313	1.287.289	2.360.856	709.775	3.625	8.629.858	130.023	8.759.881
Segmentverbindlichkeiten	09/2015	1.854.643	2.946.012	2.453.176	707.953	26.622	7.988.406	-98.226	7.890.180
	09/2014	1.795.118	2.791.227	2.680.731	666.997	41.122	7.975.195	155.425	8.130.620

Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können zu Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

Segmentbericht: Erläuterungen

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Enthalten sind bei den Firmen und Privatkunden aus Steuerungsgründen unter anderem Vertriebsbonifikationen. Der Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen wird dem Bereich „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ zugeteilt. Der Provisionsüberschuss ermittelt sich aus der Zuordnung der internen Spartenrechnung (unter anderem werden sämtliche händischen Buchungen den Provisionen zugewiesen). Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmenten zugeteilt, die Aufwendungen der BTV Leasing GmbH bzw. der Silvretta Montafon Gruppe sind entsprechend den Managementberichten direkt zuordenbar. Nicht direkt zuordenbare Kosten werden unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ ausgewiesen. Der sonstige betriebliche Erfolg beinhaltet unter anderem den Umsatz der Silvretta Montafon Gruppe sowie unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe sowie die Vermietungsaktivitäten.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“ sowie alle festverzinslichen Wertpapiere, Garantien und Haftungen. In der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ werden die Risikovorsorgen dazugezählt, da die interne Steuerung im Gegensatz zur Bilanz die Forderungen als Nettogröße berücksichtigt. Weiters sind in dieser Spalte Konsolidierungsbuchungen enthalten. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“, „Handelsspassiva“ sowie das „Nachrangkapital“ zugeordnet. Ebenfalls sind in dieser Position in der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ Konsolidierungsbuchungen enthalten.

Der Erfolg der Geschäftsfelder wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Jahresüberschuss vor Steuern gemessen.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 82 Abs. 4 und § 87 Abs. 1 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Innsbruck, im November 2015

Der Vorstand



Peter Gaugg
Sprecher des Vorstandes

Sprecher des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmenkundengeschäft in Innsbruck, Tiroler Unter- und Oberland sowie Außerfern, Südtirol, Wien und Süddeutschland; die Bereiche Firmenkunden, Konzernrevision, Personalmanagement, Qualitätsmanagement, Marketing und Kommunikation; BTV Leasing; Compliance und Geldwäsche.



Mag. Matthias Moncher
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Risiko-, Prozess-, IT- und Kostenmanagement; die Bereiche Finanzen und Controlling, Recht und Beteiligungen, Kreditmanagement, Dienstleistungszentrum, Konzernrevision; Compliance und Geldwäsche.



Gerhard Burtscher
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Privatkundengeschäft in Tirol, Vorarlberg, Wien, Süddeutschland und Italien; Firmenkundengeschäft Vorarlberg; Firmen- und Privatkundengeschäft Schweiz; die Bereiche Privatkunden, Institutionelle Kunden und Banken, Konzernrevision; Compliance und Geldwäsche.

Korrektur an den Aktienmärkten hat sich fortgesetzt

Die seit Mitte April beobachtbare Kurskorrektur und die Schwankungsintensität an den internationalen Aktienmärkten haben sich im 3. Quartal weiter verstärkt. Die Befürchtung über eine sich schlechter als erwartet entwickelnde Weltwirtschaft sorgte für eine getrübbte Stimmung unter den Anlegern. Während sich die Wirtschaften der großen Industrieregionen Eurozone, USA und Japan auf einem soliden Erholungspfad befinden, ist die Dynamik in den Schwellenländern rückläufig. Die Entscheidung der Fed, die erste US-Leitzinsanhebung noch weiter aufzuschieben, verstärkte die Sorgen der Anleger. Als ein weiterer Faktor für die internationalen Kurseinbrüche gelten die Turbulenzen an den chinesischen Börsen. Zusätzlich sorgten die schwächeren Konjunkturdaten und die daraufhin vollzogene Abwertung des Renminbi durch die chinesische Zentralbank für zunehmende Nervosität an den Märkten.

Die deutliche Korrektur an den internationalen Aktienmärkten im 3. Quartal ließ die Kursgewinne, die zu Jahresanfang erzielt wurden, schwinden. Die Mehrzahl der etablierten Aktienindizes verzeichnete

im Jahresverlauf ein leichtes Minus. Der Euro Stoxx 50 verlor –1,5 %, ebenso der DAX. Die italienische Börse hebt sich mit einem Jahresplus von 12 % deutlich von den übrigen europäischen Indizes ab. Die US-amerikanischen Indizes waren ebenfalls stark von den Kursverlusten im 3. Quartal betroffen. Der S&P 500 verzeichnete auf Jahressicht ein Minus von –6,7 % und der Dow Jones ein Minus von –8,6 %. Der japanische Nikkei 225 hat die enormen Kursgewinne, die im ersten Quartal erzielt werden konnten, komplett abgegeben und hat sich somit seit Jahresbeginn seitwärts entwickelt. Der Schweizer Aktienindex SMI musste auf Jahressicht ein Minus von –5,2 % hinnehmen.

Die Stammaktien der BTV notierten zum 30.09.2015 bei 21,12 € und damit um 0,70 % unter dem Wert zum 31.12.2014. Die Vorzugsaktien stiegen um +11,11 % auf 20,00 €.

3 Banken Gruppe im Überblick – Konzerndaten

ERFOLGSZAHLEN in Mio. €	BKS Bank		Oberbank		BTV	
	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2014	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2014	01.01.- 30.09.2015	01.01.- 30.09.2014
Zinsergebnis	119,5	119,2	283,5	262,6	129,3	139,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-25,2	-40,2	-33,7	-53,5	-9,5	-18,5
Provisionsergebnis	39,2	35,0	99,7	87,7	37,9	31,9
Verwaltungsaufwand	-79,2	-76,9	-181,8	-175,0	-108,0	-106,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-9,2	-4,1	-30,5	1,4	29,5	31,3
Periodenüberschuss vor Steuern	50,2	37,8	146,6	126,3	160,0	78,3
Konzernperiodenüberschuss	44,0	32,7	125,9	107,4	141,0	62,4

BILANZZAHLEN in Mio. €	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	6.995,7	6.854,6	18.272,7	17.774,9	9.271,3	9.597,7
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	4.913,8	4.815,8	12.250,6	11.801,8	6.269,2	6.187,2
Primärmittel	4.991,5	5.013,0	12.296,0	12.288,6	6.604,5	6.918,6
davon Spareinlagen	1.654,1	1.705,5	2.963,0	3.098,5	1.199,5	1.176,3
davon verbrieft Verb. inkl. Nachrangkapital	779,4	789,1	2.185,8	2.295,0	1.418,6	1.391,5
Eigenkapital	836,6	795,8	1.799,8	1.534,1	1.095,0	1.004,4
Betreute Kundengelder	12.924,3	12.972,0	24.621,9	23.441,9	12.175,0	12.155,4
davon Depotvolumen der Kunden	7.932,8	7.959,0	12.325,9	11.153,3	5.570,5	5.236,8

REGULATORISCHE EIGENMITTEL in Mio. €	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014
Eigenmittelbemessungsgrundlage	4.945,9	4.846,6	12.019,0	11.935,2	6.297,9	6.212,8
Eigenmittel	534,3	580,9	1.972,9	1.874,4	885,5	930,1
davon hartes Kernkapital (CET1)	510,6	543,7	1.463,1	1.306,9	817,8	796,1
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	510,6	543,7	1.536,8	1.385,2	817,8	796,1
Harte Kernkapitalquote in %	10,32 %	11,22 %	12,17 %	10,95 %	12,98 %	12,81 %
Kernkapitalquote in %	10,32 %	11,22 %	12,79 %	11,61 %	12,98 %	12,81 %
Eigenmittelquote in %	10,80 %	11,99 %	16,41 %	15,70 %	14,06 %	14,97 %

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN in %	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	8,98 %	7,22 %	11,77 %	10,68 %	20,37 %	10,95 %
Return on Equity nach Steuern	7,90 %	6,51 %	10,11 %	9,25 %	17,95 %	8,73 %
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	52,3 %	51,9 %	50,2 %	50,1 %	54,1 %	52,4 %
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	21,1 %	31,5 %	11,9 %	20,9 %	7,3 %	13,3 %

RESSOURCEN Anzahl	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	922	915	2.025	2.004	1.237	1.232
Anzahl der Geschäftsstellen	59	57	154	156	36	38

Impressum

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

T +43/5 05 333-0
F +43/5 05 333-1180
S.W.I.F.T./BIC: BTVAAT22
BLZ: 16000
DVR: 0018902
FN: 32.942w
UID: ATU 317 12 304
btv@btv.at
www.btv.at

Hinweise

Die im Zwischenbericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer in gleicher Weise.

Im Zwischenbericht der BTV können aufgrund von Rundungsdifferenzen minimal abweichende Werte in Tabellen bzw. Grafiken auftreten.

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BTV beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Medieninhaber (Verleger)

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

Die weiteren Angaben nach § 25 Mediengesetz finden Sie unter www.btv.at/impressum.

Grundlegende Richtung

Darstellung und Präsentation des Unternehmens sowie Information über die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft.

Inhalt

BTV Finanzen und Controlling
Mag. Hanna Meraner
Mag. (FH) Reinhard Auer

Gestaltung

BTV Qualitätsmanagement,
Marketing und Kommunikation
Andreas Moser

Redaktionsschluss

10. November 2015

